

Kommentar zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk

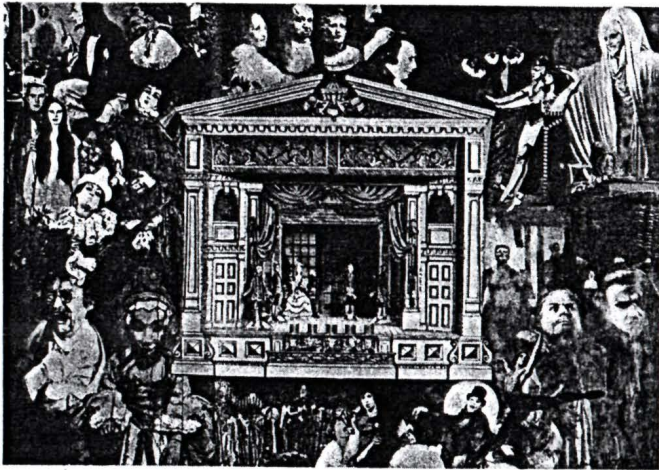


Bild: Josette Morier

Josef Elias

Theaterwelt

Begegnung mit der Künstlerin

Wir besuchten die Gestalterin des Schulwandbildes «Theaterwelt» anlässlich einer Ausstellung in Morges am Genfersee. Dort zeigte die Künstlerin JOSETTE MORIER zwei Dutzend Werke aus ihrem gegenwärtigen Schaffen: grossflächige Blätter mit grafisch minuziös strukturierten Figuren- und Objektdarstellungen aus vorwiegend technischen Umweltbereichen. Nach ein paar Rundgängen durch die interessante Bilderschau fragten wir die Künstlerin nach Daten und Taten, nach ihrem Lebenslauf und ihren künstlerischen Gestaltungsabsichten.



JOSETTE MORIER wurde 1952 in Lausanne geboren und besuchte dort die «Ecole cantonale des Beaux Arts». Um das Handwerk der bildenden Kunst, die vielfältigen Ausdrucksarten und Techniken praxisbezogen kennen zu lernen, arbeitete sie in verschiedenen Ateliers von Lithografen und Malern.

Sie erweiterte ihren künstlerischen Horizont bei Studienaufenthalten in Rom, auf einer Ägyptenreise und während zwei ausgedehnten Amerikabesuchen.

Als Volontärin am Puppentheater in München machte sich Josette Morier

mit der Darstellungstechnik und der Spielatmosphäre der Marionettenbühne vertraut. Sie nutzte diese Erfahrungen während ihrer anschliessenden Tätigkeit; im Unterricht von Grundstufenschülern in Zeichnen und Malen hat sich der Austausch von Bildvorstellungen für die Kinder und die Lehrerin anregend ausgewirkt. Gleichzeitig schuf Josette Morier in ihrem Atelier grafische Blätter und farbige Bildkompositionen. Seit 1976 stellt die Künstlerin ihre engagierten Werke in zahlreichen Gesamt- und Einzelausstellungen dem interessierten Publikum vor. Für ihr künstlerisches Schaffen wurde sie kürzlich mit dem «Prix St. François» und mit dem «Prix de la Bibliothèque des Arts» ausgezeichnet.

Die Begegnung mit Bühnenautoren, Regisseuren und Schauspielern ermöglichten der Künstlerin Zugang und Einblick in die Welt des Theaters. Sie entwarf und realisierte Bühnenbilder und Theaterkostüme, bastelte Requisiten und verwirklichte ihr ausgesprochenes Kompositionstalent bei der Erprobung von Spielszenen. Josette Morier schuf zahlreiche Affichen und Plakate für Kabarettvorstellungen, entwarf Schallplattenhüllen, Programm- und Textbucheinbände für Chansonabende und Experimentiertheateraufführungen. Kein Wunder also, dass die vielseitig begabte Künstlerin als Wettbewerbsteilnehmerin zur Schaffung eines Schulwandbildes unter dem Sammelbegriff «Theaterwelt» eingeladen wurde. Die grosszügige Ausschreibung der Wettbewerbsveranstalter («Selbstverständlich ist dem Künstler weitgehende Freiheit gelassen, das Bild nach eigenem Ermessen zu gestalten») motivierte die Malerin zu einem visuellen Verdichtungsversuch der ihr wohlvertrauten Thematik.

Nach möglichen «Richtlinien zur Bildbesprechung mit den Schülern» und nach den Inhalten der einzelnen Motive befragt, wollte sich die Künstlerin nicht verbindlich äussern. Das scheint mir eine didaktisch lobenswerte Idee zu sein: dem Betrachter einen Freiraum zu schaffen, damit er auf seine Art die Absichten der Bildgestalterin erforschen, ergründen und deuten kann.